

## Märchenabend im Bildungshaus

**Main-Kinzig-Kreis** (re). Zu einem märchenhaft unterhaltsamen Abend lädt die Volkshochschule der Bildungspartner Main-Kinzig für Freitag, 17. Februar, ab 20 Uhr in das Bildungshaus Gelnhausen (Frankfurter Straße 30) ein. Die Erzählerinnen und Erzähler des Märchenkreises Bergwinkel aus Steinau werden Märchen rund um das Thema „Verwandlung“ zu Gehör bringen und in lebendiger Weise frei vortragen.

Das einzig Dauerhafte in der Natur wie auch im Menschenleben ist die Verwandlung. Ob es die Raupe ist, die sich in einen Schmetterling verwandelt, ein Kind, das sich unaufhörlich entwickelt, oder eine weise Alte, die dennoch nie ausgelernt hat – Verwandlung geschieht immer und überall. Im Märchen erfolgt dies in einer eigenen Symbolik und einer lebendigen Bildsprache, die es wiederzuentdecken gilt.

Die Geschichten und Märchen der unterschiedlichen Kulturen erzählen facettenreich zu diesem Thema. So werden zum Beispiel der Märchenheld oder die Märchenheldin häufig in eine Tiergestalt oder in einen Gegenstand verwandelt. In diesem Zustand kann sich ihr Charakter entwickeln und gestärkt entfalten. Die Protagonisten handeln und tun Dinge, an die sie vorher nicht einmal gedacht hätten. Sie wachsen über sich selbst hinaus und werden nach vielen Prüfungen und Gefahren zu guter Letzt reich belohnt. Sie erhalten ihre ursprüngliche Gestalt zurück, finden einen verborgenen Schatz oder erben das Königreich und die Krone dazu. Die Müllerstochter wird zur Prinzessin, der Schweinehirt steigt zum König auf. Augenscheinliche Verwandlung oder innerer Wandel und entsprechende Reife lassen sich im Erzählgut der Völker weit zurückverfolgen und werden an diesem Abend von den Erzählern lebendig und bildhaft zu Gehör gebracht. Die Kursgebühr beträgt 10 Euro. Interessenten können sich telefonisch informieren unter 06051/9167914 oder bis Donnerstag, 9. Februar, anmelden unter [www.bildungspartner-mk.de](http://www.bildungspartner-mk.de).

## Freiwilliges soziales Jahr

**Main-Kinzig-Kreis** (re). Christina Wilcke von der Diakonie Hessen oder Sarina Weigand von der DRK Volunta gGmbH informieren und beraten am Donnerstag, 16. Februar, ab 16 Uhr im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Hanau über Möglichkeiten, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ), Internationale Freiwilligendienste oder den Bundesfreiwilligendienst zu absolvieren. Weitere Termine sind am 9. März, 30. März und 20. April.

## Auszeichnung für Engelbert Strauss

**Main-Kinzig-Kreis** (re). Engelbert Strauss ist auch in 2017 mit dem Preis „Top Nationaler Arbeitgeber“ ausgezeichnet worden. Der marktführende Berufsbekleidungshersteller belegt einen Platz in der Branche Bekleidung, Schuhe und Sportausrüstung. Insgesamt haben mehr als 100.000 Arbeitnehmer an der Befragung teilgenommen. In der größten deutschen Arbeitnehmerbefragung ermittelte die Zeitschrift „Focus“ in Zusammenarbeit mit Xing, Kununu und einer weiteren Onlinebefragung die besten Arbeitgeber in Deutschland mit über 500 Mitarbeitern. In der Kategorie Bekleidung, Schuhe und Sportausrüstung ist Engelbert Strauss platziert. In der nationalen Befragung gaben die Arbeitnehmer aus allen Hierarchie- und Altersstufen ihr anonymes Urteil über 2.000 Unternehmen aus 22 Branchen ab.

# Resilienz – Was Kinder stark macht

Fachtag für Erzieherinnen evangelischer Kindergärten aus den Altkreisen Schlüchtern und Gelnhausen

**Main-Kinzig-Kreis** (re). Mehr als 80 Erzieherinnen evangelischer Kindergärten aus den Altkreisen Gelnhausen und Schlüchtern haben an einem Fachtag zum Thema „Resilienz“ im evangelischen Gemeindezentrum Schlüchtern teilgenommen.

Nach einem Fachvortrag mit dem Titel „Resilienz – Was Kinder stark macht und welche Rolle die KiTa und die Religion dabei spielen“ und der Aussprache dazu wurde in verschiedenen Workshops dieser Frage weiter nachgegangen. „Resilienz bezeichnet in Psychologie und Pädagogik die innere Kraft, erfolgreich mit Krisen, Schwierigkeiten und seelischen Verletzungen umzugehen“, erläuterte Fachreferent Hans Hilt aus Stuttgart. In einer Zeit, in der man so wenig über die Zukunft der Kinder wisse wie niemals zuvor, sei die Förderung der Resilienz eine Kernaufgabe der Kindertageseinrichtungen. „Familien und Tageseinrichtungen für Kinder können Resilienz stärken, wenn sie für hilfreiche Lebens- und Bildungsvoraussetzungen sorgen, wie ein



Mehr als 80 Erzieherinnen nehmen an der Fachtagung im evangelischen Gemeindezentrum Schlüchtern teil.

FOTO: RE

offenes und wertschätzendes Erziehungsverhalten, Erfahrungen von Zusammenhalt in der Gemeinschaft oder Gruppe, verlässliche Regeln und Strukturen und Freundschaftsbeziehungen“, sagte Hilt.

In den Workshops der Fachreferentinnen ging es dann auch ganz praktisch darum, wie Musik, Spiel, bestimmte Geschichten, Rituale und der eigene Glaube stärken

und Kindern eine zuversichtliche Lebenseinstellung, Selbstwertgefühl und soziale Kompetenzen vermitteln können.

Pädagogische Fachtage für die Erzieherinnen der evangelischen Kindertagesstätten in der Region finden einmal im Jahr statt. Sie werden unterstützt vom Verband evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder im Bereich der Evangelischen Kirche von Kurhessen-

Waldeck. Sie dienen der Fortbildung, sollen aber auch die Zusammenarbeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitarbeiterinnen in den 15 Einrichtungen fördern.

Zudem seien sie auch Zeichen der Wertschätzung der engagierten Arbeit, welche die Erzieherinnen jeden Tag aufs Neue leisteten, betonte Pfarrer Wilhelm Laakmann, Sprecher der Kindertages-

stätten im Altkreis Schlüchtern und Moderator des Fachtages. Laakmann dankte zum Abschluss allen Referenten mit einem kleinen Präsent. Besonderen Dank sagte er Andrea Heyenga, Leiterin des Kindergartens „Am Steinaubach“ in Steinau, und Bettina Muth, Leiterin des Kindergartens in Wallroth, für die gemeinsame Vorbereitung und Organisation des Fachtages.

## Lions-Freunde helfen Internat in der Ukraine

80 gut erhaltene Feldbetten auf Lkw verladen / Turnier in Dauernheim war wirtschaftlich nicht mehr umsetzbar

**Main-Kinzig-Kreis** (re). Der Sekretär des Gelnhäuser Lions Clubs, Hermann Hamm, wurde unlängst angesprochen, ob ihm ein Projekt bekannt sei, wo 80 gut erhaltene Feldbetten samt intakten Auflagen sinnvoll eingesetzt werden könnten. Durch entsprechende Kontakte mit dem Lions Club Hanau wurde in der Ukraine ein Internat gefunden, das die Hilfsgüter gut brauchen würde.

Gleichzeitig wurde eine Spedition ausfindig gemacht, die regelmäßig die Strecke zwischen beiden Ländern fährt. Damit war auch noch ein kostenloser Transfer möglich. Da sich der Lagerort in Dau-

ernheim befand, wurde mit dem Lions Club Hanau eine Kooperation gefunden, bei der die Feldbetten auf einen Transporter dieser Spedition verladen werden konnten.

Helfer der Lions Clubs Gelnhausen und Hanau fanden sich beim FSV Dauernheim ein, um die Spenden-Aktion unter Leitung und mithilfe der dortigen Sportfreunde beim Verladen zu unterstützen. Die Betten lagerten im ersten Stock des Sportlerheims und in einer Lagerhalle am Rande des Sportfelds. In einer gemeinsamen Kraftaktion wurden die Liegen von den Lagerstätten unter Anleitung des Fernfahrers auf den Lkw geladen und transportgesichert. Dem

Vorstand und den Helfern des FSV Dauernheim sei gedankt, dass diese Hilfsaktion ein Erfolg werden konnte. Bereits 17-mal seit 1981, zuletzt 2014, dienten die von der Bundeswehr günstig erworbenen Feldbetten einem internationalen Jugendturnier an Pfingsten in Dauernheim, damit Jugendliche aus ganz Europa teilnehmen und in der von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Turnhalle nächtigen konnten. Nachdem das Turnier nicht mehr wirtschaftlich ausgerichtet werden konnte, wurde es schweren Herzens eingestellt. Die Betten sollten aber wieder einem guten Zweck zugeführt werden, was durch diesen gemeinsamen Einsatz ermöglicht wurde.



Lions-Freunde aus Gelnhausen und Hanau sowie Luca Hesse und Jonas Naumann unterstützten die Helfer des FSV Dauernheim beim Verladen.

FOTO: RE

## Michael Reul lädt Schülerinnen zum „Girls‘ Day“ ein

Einblicke in den Alltag eines Landtagsabgeordneten / Führung, Diskussion und buntes Programm in Wiesbaden

**Main-Kinzig-Kreis** (re). Zur Teilnahme am „Girls‘ Day“ am 27. April hat der CDU-Landtagsabgeordnete Michael Reul alle interessierten Schülerinnen der Klassen 5 bis 10 aus seinem Wahlkreis aufgerufen. „Nutzt die Chance für eine frühzeitige und umfangreiche Information über die unterschiedlich-

ten Berufsbilder. Dafür bietet der „Girls‘ Day“ eine hervorragende Gelegenheit“, betont Reul.

Nach dem großen Zuspruch und dem Erfolg des „Girls‘ Day“ bei der CDU-Fraktion in den vergangenen Jahren seien auch in diesem Jahr Bewerbungen zur Teilnahme herzlich willkommen.

„Wir haben wieder ein attraktives und vielseitiges Programm zusammengestellt, um einen Einblick in die unterschiedlichen Berufsbilder im Landtag zu geben“, sagt Reul. Ob in der Landtagsschreiberei, beim stenographischen Dienst oder beim Landtagsfahrdienst – zahlreiche Gesprächspartner stün-

den den Teilnehmerinnen Rede und Antwort. Auf dem Programm stünden außerdem eine Führung durch den Landtag sowie eine Diskussion mit Landtagsabgeordneten der CDU-Fraktion. Das Programm beginnt um 9.30 Uhr und endet gegen 15.30 Uhr. Nachdem der „Girls‘ Day“ auf Initiative der

Landesregierung 2002 erstmals in Hessen stattfand, öffnen auch in diesem Jahr zahlreiche Betriebe, Institutionen und Unternehmen ihre Türen, um jungen Mädchen einen Einblick in die verschiedensten Bereiche der Arbeitswelt zu geben und Kontakte herzustellen.

## Die ersten Frühlingsboten sind zurückgekehrt

Bereits 18 brutwillige Störche im Kreisgebiet / HGON rechnet auch in diesem Jahr mit leichtem Bestandsanstieg

**Main-Kinzig-Kreis** (re). Als hätten sie die gemeinsame Rückkehr ins Brutgebiet beschlossen, kehrten am vergangenen Wochenende bereits 18 brutwillige Störche an ihre angestammten Brutstandorte im Kreisgebiet zurück. Nach neuesten Wetterprognosen soll es auch im Februar nochmals klirrend kalt werden. Werner Peter, ehrenamtlicher, kreisweit tätiger Storchenschutzorganisator der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON), rechnet aber damit, dass trotzdem in den nächsten Tagen noch weitere Brutstörche eintreffen werden.

Der erste Storch traf am Samstag auf dem durchgängig seit über 16 Jahren besetzten Steinauer Storchhorst ein. Noch am selben Tag wurde die Rückkehr der beiden Büdesheimer Brutpaare gemeldet. Die Nistplatzkontrollen am Sonntag im gesamten Kreisgebiet brachte dann folgendes Gesamtergebnis: 13 Storchennester



Noch am Tage der Rückkehr beginnt die Instandsetzung des wintergeschädigten Brutquartiers.

FOTO: CHRISTA JÄGER

sind bereits wieder besetzt, insgesamt wurden 18 Störche gezählt, darunter auch das einzige Storchennest, das durchgängig am Brutplatz überwinterte, nämlich das Traditionspar vom Rückinger

Kamin. Auch in Eichen, Langenselbold, Langendiebach, Niederrodenbach, Meerholz und Hailer wird bereits wieder geklappert.

Wie Uli Paul aus Kilianstädten aufgrund der Ringmarkierung

feststellte, ist unter den frühen Rückkehrern auch das aus der Schweiz stammende Storchennest von Büdesheimer Naturschutzgebiet. Ebenso hat der Holländer sein Stammnest in Eichen wieder bezogen. Sollte der alte Franzose in diesem Jahr nicht mehr an seinen Brutmast nach Langenselbold zurückkehren, könnte der 17-jährige Holländer die Alterspyramide der Brutstörche 2017 im Kreisgebiet anführen.

Aufgrund langjähriger Beobachtungen der HGON sind es immer erfolgreiche Altbrüter, die zuerst ins Kreisgebiet zurückkehren. Ökologisch sind frühere Rückkehrer gegenüber ihren Artgenossen im Vorteil, denn sie können die besten Brutreviere besetzen und haben somit gute Voraussetzungen für optimalen Bruterfolg. Mit Sicherheit werden in den nächsten Wochen an vielen Brutstandorten Storchenkämpfe stattfinden, wenn rivalisierende Störche um die besten Brutreviere kämpfen. Die schlechtesten Karten, ein ge-

eignetes Revier zu besetzen, haben Neuanmeldungsstörche, die sehr spät zurückkehren und meist erst Ende März oder im April versuchen, einen Brutstandort zu finden.

Werner Peter rechnet damit, dass auch in diesem Jahr der Weißstorchbrutbestand im Kreisgebiet leicht ansteigen wird. Zum einen war der Bruterfolg der Klapperer in den vergangenen Jahren dank intensiver HGON-Schutzmaßnahmen überaus positiv, zum anderen gibt es noch einige von der HGON errichtete Brutmasten in bester Auenlage zur Erstbesiedlung. Schlecht sieht es hingegen mit dem Brutstandort auf dem Büdesheimer Bahnast aus.

Zur Finanzierung weiterer Arten- und Biotopschutzprojekte für Weißstorch, Laubfrosch, Wendehals, Steinkauz und Co. werden Spenden erbeten auf das HGON-Konto bei der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen (IBAN: DE 29 5066 1639 0007 720165).